

USA setzen rigorose Visa-Kontrollen für ausländische Studierende durch!

Die US-Regierung plant neue Maßnahmen gegen ausländische Studierende, während Kritiker die Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit betonen.



Tufts University, USA - Die aktuellen Entwicklungen im US-Visasystem betreffen zunehmend ausländische Studierende. Heute gibt es Berichte, dass die US-Regierung neue Leitlinien ausgearbeitet hat, die die Vergabe von Visa an internationale Studierende betreffen. Dies geschieht in einem Kontext, in dem die US-Behörden verstärkt gegen Studierende vorgehen, die als unruhestiftend gelten, wie das Strategiepapier festlegt. Tammy Bruce, Sprecherin des Außenministeriums, betonte, dass alle Mittel genutzt werden, um zu beurteilen, wer in die USA kommt, wobei auch die Studentenvisa nicht ausgenommen sind. Allerdings lehnte sie eine detaillierte Stellungnahme zu den neuen Richtlinien ab, die laut **Kleine Zeitung** Fragen zu Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung aufwerfen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen wurden bereits Hunderte von Visa entzogen, wie der US-Außenminister Marco Rubio bestätigte. Studierende, die als problematisch eingestuft werden, riskieren die Aberkennung ihrer F-1-Visa. Ein markantes Beispiel ist die Festnahme von Rümeysa Öztürk, einer Doktorandin an der Tufts University, die wegen ihrer kritischen Äußerungen zur US-Außenpolitik und zu Zahlungen in Israel öffentlich unter Druck geriet. Ihre Festnahme hat landesweit für Aufsehen gesorgt und Proteste ausgelöst. **Tagesschau** berichtet, dass viele Professoren und Kommilitonen von Öztürk schockiert über die Maßnahmen sind, die die akademische Freiheit infrage stellen.

Die Auswirkungen auf Studierende

Ein weiterer dramatischer Fall betrifft Mahmoud Khalil, der mit einer US-Amerikanerin verheiratet ist und eine Greencard besitzt. Er wird beschuldigt, auf dem Campus von Studenten Flugblätter mit dem Logo der Hamas verteilt zu haben, wodurch seine Abschiebung geplant ist. Khalils Anwälte weisen die Vorwürfe zurück und setzen sich dafür ein, dass das verfassungsmäßige Recht auf freie Meinungsäußerung geschützt wird.

Die neue Politik trifft insbesondere Institutionen wie die Harvard University, die sich geweigert hat, die Maßnahmen des Präsidenten Trump zu übernehmen. Diese Universität hat ausländische Studierende in ihrer Studentenschaft, die 27% ausmachen und eine bedeutende Einnahmequelle für viele US-Universitäten darstellen.

Herausforderungen im Visaverfahren

Internationale Studierende, die ein Auditorium in den USA anstreben, sehen sich zahlreichen Herausforderungen gegenüber, die im **Visa Help** Leitfaden für das US-Studentenvisum aufgeführt sind. Dazu zählen die Auswahl eines SEVP-zertifizierten Programms, die Sicherstellung ausreichender

finanzieller Mittel und die Einhaltung spezifischer Dokumentationsanforderungen. Die Regelungen fordern beispielsweise ein I-20-Formular, das die Annahme und Einschreibung an einer US-Universität bestätigt.

Die neuen Maßnahmen der US-Regierung könnten weitreichende Auswirkungen auf die hiesige akademische Landschaft haben. Ein starker Rückgang ausländischer Studierender könnte nicht nur das finanzielle Modell vieler Universitäten gefährden, sondern auch den Austausch von Ideen und kulturellen Perspektiven reduzieren. Während Kritiker die neuen Richtlinien als einen Angriff auf die akademische Freiheit betrachten, bleibt unklar, wie sich dies langfristig auf die Beziehungen zwischen den USA und den Herkunftsländern der betroffenen Studierenden auswirken wird.

Details	
Vorfall	Migration
Ort	Tufts University, USA
Festnahmen	2
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.tagesschau.de • visahelp.us.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at